

Der Text, aus dem die Träume sind

Stipendium der Stadt: Nachwuchs-Filmautoren feilten mit Tutoren an ihren Drehbüchern



Die Stipendiaten Dorthe Hodemacher, Nataly Savina, Christopher Kloeble und Maria Amsler mit dem Filmemacher und Tutor Egon Günther (von links). Foto: Stefan Hippel

Nach neun Monaten kreativen Schaffens sind die Teilnehmer des 8. Autorenstipendiums der Stadt Nürnberg vorerst am Ziel: Gemeinsam mit hochkarätigen Tutoren aus Film und Fernsehen haben sie Drehbücher für das Genre Jugendfilm erarbeitet, die bei einer szenischen Lesung im Filmhaus vorgestellt wurden.

Seit 1993 wird das Stipendium für Drehbuchautoren unter der Federführung der Stadt Nürnberg und des Bayerischen Rundfunks alle zwei Jahre ausgeschrieben. Im Gegensatz

zu vielen anderen Förderprogrammen winkt den Schriftstellern kein finanzieller Zuschuss, sondern Know-how: Fünf Nachwuchsautoren wurden im vergangenen Jahr aus 137 Einsendungen ausgewählt und konnten mit den erfahrenen Tutoren Egon Günther, Karla Krause, Hilde Bechert, Michael Fütting und Monika Peetz an ihren Entwürfen feilen.

Die Resultate können sich hören lassen: Bei der Lesung mit Schauspielern des Theater Mumpitz und des Theaterjugendclubs am Staatstheater stießen die in Ausschnitten vorgetrage-

nen Spielfilm-Ideen auf breite Zustimmung. Christopher Kloeble, der sich bereits bei den Werkstatttagen am Wiener Burgtheater und beim „Stücketesten“ des Staatstheaters als begabter Autor vorstellte, wartet in „Unter Einzelgängern“ mit einer spannenden Familiengeschichte auf. Dorthe Hodemacher erfindet in ihrem Text „Nichtschwimmer“ eine Verwechslungs-Tragödie um zwei Leistungsschwimmer.

Die 60-Jährige Pädagogin Marie Amsler entwirft in „Esperaza“ ein düsteres Szenario heutiger Jugendkultur: Ihre Protagonistin Anna scheitert bei der Suche nach einem Platz im Leben. Ihre letzte Hoffnung ist ein Hof für verhaltensauffällige Mädchen in den französischen Pyrenäen.

„Erste Schritte“

Auch Nataly Savina („Ein Noch Aus“) wendet sich mit kraftvoll skizzierten Bildern der rauen Wirklichkeit zu – in einer von Gewalt dominierten Multi-Kulti-Gesellschaft muss sich ihr Protagonist nicht nur gegenüber seinen Mitschülern, sondern vor allem gegen seine Mutter behaupten.

Die erste öffentliche Lesung der Dialoge sei „wie ein Kind, das die ersten Schritte macht“, so empfand es zumindest Autorin Dorthe Hodemacher. Man darf gespannt sein, welchen Weg die hoffnungsvollen Sprosslinge nun einschlagen werden.

SUSANNE ZIEGLER